



Welcher Entscheidungstyp sind Sie?

Man kann verschiedene Entscheidungstypen unterscheiden. Die folgenden Typen sind mit einem liebevollen Augenzwinkern beschrieben. Kaum jemand entspricht einem einzigen Typ, meistens findet man Mischformen.

Turbo-Entscheider

Sie hassen entscheiden müssen und reagieren mit Flucht nach vorn. Sie treffen die Entscheidung, ohne vorher zu analysieren und abzuwägen. Wie aus der Kanone geschossen verkünden sie ihren Entscheid - und staunen oft selbst am meisten darüber.



Yes-butter

Auf spontane Entscheide ihrerseits reagieren Sie mit „Ja, aber...“. Sie ersticken wertvolle Impulse von sich selbst und von anderen oft im Keim. Sie wollen sich nicht festlegen und bleiben lieber zwischen Himmel und Erde hängen, als etwas zu Boden zu bringen. Die Yes-butter gehen Why-nottern auf die Nerven.



Why-notter

Sie sind offen für verschiedene Möglichkeiten und können ihre Meinung auch mal zum Wohle aller unterordnen. Für sie sind mehrere Lösungen in Ordnung.

Perfektionisten

Sie können sich nur entscheiden, wenn eine Lösung zu 100 Prozent perfekt ist. Deshalb können sie sich oft lange oder gar nicht entscheiden. Mit ihrem Perfektionismus blockieren sie ganze Abläufe.

Zauderer

Zauderer sind das Gegenteil von Zauberer. Während Zauberer das Unmögliche möglich machen, verunmöglichen Zauderer das Mögliche. Sie hinterfragen lieber, als endlich zu entscheiden. Sie haben den Anspruch, das einzig Richtige zu tun. Sie tun lieber nichts, als einen Fehlentscheid zu treffen.



Auf die lange Bank-Schieber

Für eine etwas schwierigere Entscheidung brauchen Sie einige Kilometer Anlaufstrecke. Manchmal entscheiden sich Dinge von selbst - ist Ihre Devise. Irgendwer wird die Sache schon entscheiden, wenn's brenzlig wird. Verantwortung sollen andere übernehmen.

Everybodys Darling

Sie wollen es allen recht machen, weil sie geliebt werden möchten. Entscheide beinhalten aber, dass man nicht die Erwartungen aller erfüllen kann. Deshalb vertun sie ihre Zeit, andere zu fragen, was sie denn gerne hätten, anstatt sich einfach zu entscheiden und die Konsequenzen zu tragen.



Windfahnen

Ihre Stimmungen wechseln in einem überraschenden Rhythmus und mit erstaunlichem Tempo. Mit den ständig wechselnden Meinungen verunmöglichen sie Entscheide. Sie haben Angst vor den Konsequenzen. Deshalb finden Sie immer wieder neue Aspekte, weshalb im Moment nicht entscheiden werden kann.



Gefühlsdusel

Sachargumente wiegen nicht viel, aber die Gefühle. Sie schwelgen darin und halten sie für die Realität – und staunen, wenn andere ihnen bei ihren Entscheidungen nicht folgen können. Sie fühlen sich sehr betupft, wenn ihre Entscheide analytisch hinterfragt werden.



Analytiker

Sie tragen fleissig überzeugende Argumente zusammen, hinterfragen laufend und antworten mit klugen Fragen darauf. Nur lassen sie bei der ganzen Sache den Menschen aus dem Spiel – und entscheiden an ihren Wünschen, Träumen, Ängsten und Gefühlen vorbei. Sie wundern sich dann, wenn sie mit einer absolut logischen Entscheidung allein da stehen.



Bauch-Entscheider

Sie entscheiden sehr schnell und unkompliziert und lassen sich ausschliesslich von ihrem eigenen Bauch beraten. Wenn sie dann aber einen Entscheid begründen sollen, können sie nur sagen: „So ist das eben“.



Ewig-Diskutierer

Sie lieben Diskussionen und nehmen immer wieder anders Stellung. Widerspruch finden sie erfrischend. Es geht ihnen weniger um eine Entscheidung als um einen spannenden Disput.

Selbstaubeuter

Sie übernehmen nicht nur die Verantwortung für ihre Entscheide, sie erledigen auch zuverlässig alles eigenhändig, was damit zusammenhängt. Leistung ist alles. Auf ihre Lebensbalance achten sie nicht.

Sachlich Konstruktive

Sie gehen sachlich und strukturiert vor. Dabei denken sie lösungsorientiert. Sie wissen, dass letztlich der Bauch über intellektuelle Argumente dominiert, deshalb überprüfen sie auch mit Herz und Bauch, bevor sie die Entscheidung definitiv fällen.



Welchen Typen entsprechen Sie am ehesten? Welchem möchten Sie mehr entsprechen?

Entscheidungsstrategien

Jeder Mensch hat seine eigene Entscheidungsstrategie. Nicht alle Strategien sind effektiv und nicht alle effizient. Sich mit der eigenen Entscheidungsstrategie auseinander zu setzen, zu beobachten, wie die Strategie abläuft, kann die Basis sein, seine Strategie zu optimieren.

So durchläuft man beispielsweise in seinem Denken und Fühlen einen Weg mit verschiedenen Stationen: Ich erinnere mich, wie es bis jetzt war (Input), ich entwickle ein Bild, wie es in Zukunft sein soll, ich überprüfe mit dem Gefühl, ob es stimmig ist – wenn nicht, kommt noch eine Schlaufe, bis auch Herz und Bauch zustimmen (Output).

Kurze Schlaufe, effizientes Entscheiden: Erinnernd sehen – konstruierend sehen – Gefühl – Output

Wenn man aber beispielsweise beim Output innerlich die Frage hört „Bist Du wirklich sicher?“, dreht man Schlaufe um Schlaufe und kommt nur schwer zu einer Entscheidung.

Endlosschleife: Erinnernd sehen – konstruierend sehen – Gefühl – hören – erinnere sehen...